

sein Anstoß frommer einfältiger Herzen, jämmerlich zerrissen worden.

Und ob wir wol, so viel an uns, nichts unterlassen, auch niemahls keinen Kosten noch Mühe gespahret, sondern mit allem Ernst und Fleiß dahin gearbeitet, daß ermeldte ärgerliche und höchst schädliche Spaltungen wiederum zu Christlicher Vergleichung gebracht werden möchten, hat doch solches, nach dem heimlichen Rath und verborgenen Urtheil Gottes, nicht allerdinge, wie wir verhoffet und gerne gesehen, erfolgen wollen. Welcher ohne Zweifel der Welt Undancß gegen seinem heiligen Wort, und vielfältige Verachtung desselben, straffen, dagegen aber seine Auserwehltten, durch solche beschwerliche Trennung, von dem schädlichen Schlaffe aufwecken, und sie vor der unseligen Sicherheit bewahren wollen, damit sie auff die reine unverfälschte Lehr fleißiger achtung geben, und ihnen dieselbige nicht leichtlich nehmen, oder verdunckeln ließen.

Wie wir dann auch selbst verhoffet, daß durch die Artikel, Anno 8c. 74. in der Lehr vom heiligen Abendmahl, und was derselben anhanget, verfasst, und zu Torgau vorgebracht, diese Sachen, so viel unser Land Kirchen und Schulen belanget, gänglich solte abgeholfen worden seyn.

Es hat sich aber leider! befunden, daß auch hiermit denselben, der Nothdurfft nach, nicht gerathen, noch allem Vergerniß gewehret werden mögen.

Als wir nun solches vermerckt, u. demnach nicht ruhen können, bis, durch Verlesung göttlicher Gnaden, der Sachen zu Grund geholfen, haben wir nechst verschiedenen 76. Jahrs, der mindern Zahl, wiederum gen Torgau mit Rath und Gutachten etlicher unser warhafftigen Christlichen Religions-Verwandten Chur- und Fürsten, nicht allein unsere, sondern auch andere ausländische, reine, unverdächtige, gelehrte Theologen Augspurgischer Confession, erfordert, denselben die eingefallene ärgerliche Spaltungen unter Handen gegeben, solche, nach Anleitung des reinen unverfälschten Worts Gottes, ohn einig Ansehen der

Per